

Pilgerweg der Krüzzbrür

am 6. April 2019



...himmlisch schön und teuflisch gut...

rund um Lousberg und Salvatorberg

Einige Informationen zum Weg:

Der Pilgerweg führt über mehrere Stationen durch den Müschpark, um den Lousberg bis zur Kirche auf dem Salvatorberg. Dabei ist nicht nur der Ort am Ende des Pilgerpfads das eigentliche Ziel, sondern zugleich auch der Weg dorthin.

Die Wegstrecke ist ca. 5 km lang, zum Teil allerdings nicht barrierefrei. Aber auch hier gibt es eine Möglichkeit, über einen Ausweichweg wieder auf die Pilgerwegstrecke zu gelangen.

Begleitet wird die Pilgerschar von dem Musikzug der KG Lichtenbusch unter der Leitung von Heinz Sauer. Weitere Mitwirkende sind Krüzzbrür-Ordensträger und der Pfarrausschuss Heilig Kreuz, der die Organisation des Pilgerwegs übernommen hat.

Mitwirkende:

Musikzug KG Lichtenbusch unter der Leitung von Heinz Sauer,
Krüzzbrür-Ordensträger und der Pfarrausschuss Heilig Kreuz

Die Lieder sind dem Gotteslob oder dem Evangelischen Gesangbuch entnommen.

Die Meditation an Station 6 enthält Textauszüge von Mechthild Alber, Stuttgart,
Katholische Kirche / Kirche im SWR.

Ablauf

Wir treffen uns um 11 Uhr beim Teufelsdenkmal am Lousberg. Dauer der etwa 5 km langen Strecke ist ca. 2 Stunden. Gegen 12:15 Uhr wird es bei den Hängematten an der Westseite des Lousbergs eine kurze Pause geben.

Um ca. 13Uhr findet ein Pilger-Gottesdienst in der Salvatorkirche statt.
Anschließend ist zu Kaffee und belegten Brötchen im benachbarten Gästehaus des ehemaligen Klosters eingeladen.

Station 1: Teufelsdenkmal (11:00 Uhr)

Verweis auf Krüzzbrür-Heft 2/2017

Liebe Pilgerinnen und Pilger, liebe Krüzzbrür-Gemeinschaft,

herzlich möchte ich Sie alle zum 4. Pilgerweg der Krüzzbrür begrüßen.
Wir treffen uns heute an einem wunderschönen Ort auf dem Lousberg und wollen in den nächsten Stunden gemeinsam singen, beten und miteinander pilgern.
Unter dem Leitgedanken „*himmlisch schön und teuflisch gut*“, wollen wir unsere persönlichen Lebenswege in den Mittelpunkt der Besinnung stellen.

Wie ist mein bisheriges Leben verlaufen und worauf hoffe ich?
Welche Wege und Prüfungen musste ich zwischen „Himmel und Erde“ gehen?
Wie verbinde ich meinen Alltag mit dem Glauben?
Mein Glaube zwischen Teufel und Erlöser!

Lasst uns gemeinsam beten:

*Wir haben uns verabredet
sind gekommen
reden miteinander
feiern miteinander
entdecken Gemeinsamkeiten
gehen gemeinsam
lesen gemeinsam
beten gemeinsam
singen gemeinsam
und loben Gott gemeinsam*

Pilgersegen

*Du Gott der Anfänge,
segne uns,
wenn wir deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zu Aufbruch und Neubeginn.*

*Du Gott der Anfänge,
lass über uns leuchten dein Angesicht,
wenn wir in Vertrauen und Zuversicht
einen neuen Schritt wagen
auf dem Weg des Glaubens.*

*Du Gott der Anfänge,
sei mit uns,
wenn sich unser Herz
nach Glück und Wärme sehnt,
nach Freundschaft und Begegnung.*

*Segne uns auf dem vor uns liegenden
Weg
im Namen des Vaters, des Sohnes
und des heiligen Geist. Amen.*

Lied 1 - Großer Gott, wir loben Dich:



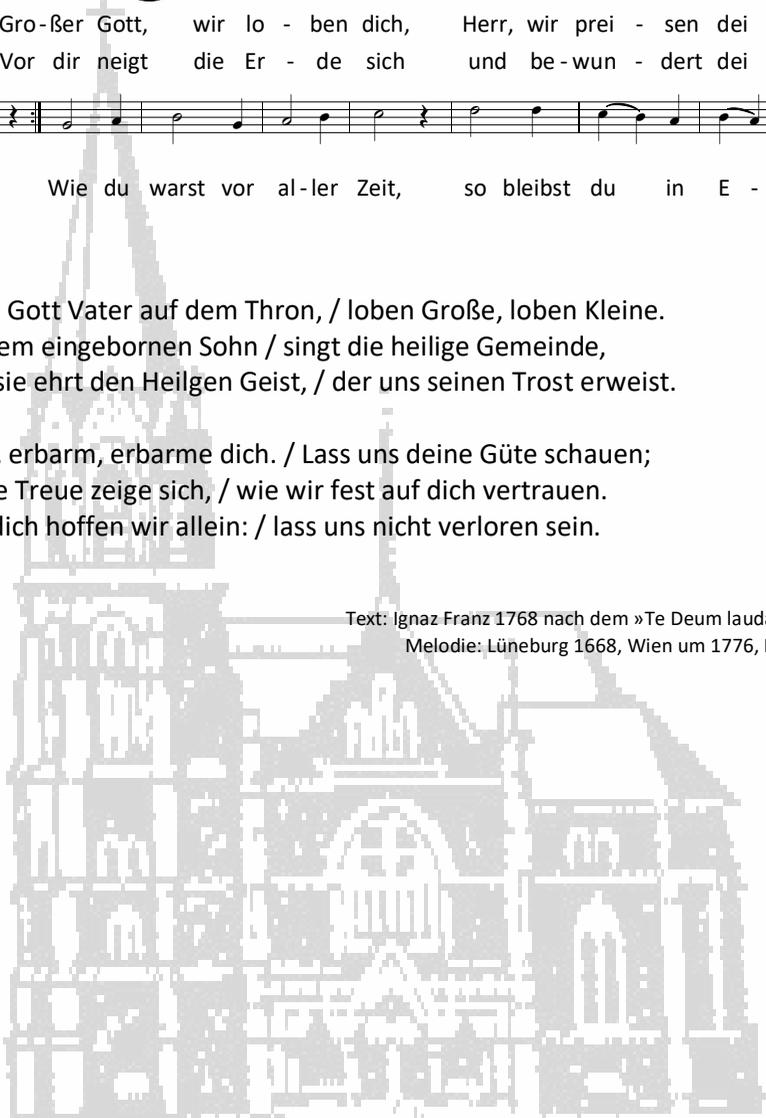
1. Gro-ßer Gott, wir lo - ben dich, Herr, wir prei - sen dei - ne Stär-
Vor dir neigt die Er - de sich und be - wun - dert dei - ne Wer-



ke.
ke. Wie du warst vor al-ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

2. Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine.
Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde,
und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen Trost erweist.
3. Herr, erbarm, erbarme dich. / Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein: / lass uns nicht verloren sein.

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem »Te Deum laudamus« 4. Jh.
Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819



Station 2: Wegkreuzung Buchenallee/Müschpark (11:20 Uhr)

Wir sind an einer Wegkreuzung angekommen. Der Weg teilt sich, wir haben mehrere Möglichkeiten, müssen uns entscheiden.

Bleiben wir auf dem breiten asphaltierten geraden Weg? Wir können vorausblicken: Da wird uns so schnell nichts passieren, der Weg ist bewährt - aber irgendwie auch ein bisschen langweilig.

Oder nehmen wir eine Abzweigung? Vom bewährten Weg abzuweichen, verunsichert. Wir können nicht sehen, wo der andere Weg hinführt. Wir wissen nicht, was uns erwartet. Langweilig scheint das aber zumindest nicht zu werden.
Ein bisschen riskant vielleicht?

Wie oft im Leben stehen wir an solchen Kreuzungen, müssen uns entscheiden: Gehen wir lieber den bequemen Weg oder setzen wir auf Risiko? Lassen wir im Zweifel die Vernunft entscheiden oder unseren Bauch - oder unser Herz?

Wir überlegen, wo wir herkommen und wo wir hin wollen - und bleiben erst einmal stehen. Sich nicht zu entscheiden - ist das eine Lösung?

Wie wollen wir denn dann unser Ziel erreichen?

Wir warten auf eine Eingebung. Wir wollen doch eine gute Entscheidung treffen. Wer oder was hilft uns, den richtigen Weg zu wählen?



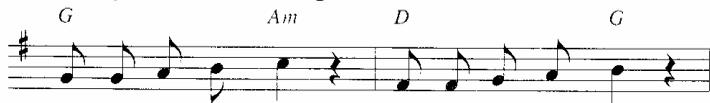
Lied 2 Zeige uns den Weg:



1. Zei- ge uns den Weg, wenn der Mor- gen winkt;



zei - ge uns den Weg, wenn die Son- ne sinkt.



Zei- ge uns den Weg, zei- ge uns den Weg,



zei - ge uns den Weg, der zum Ziel uns bringt.

2. Zeige uns den Weg, wenn uns nichts bedrückt; / zeige uns den Weg, wenn uns manches glückt. / Zeige uns den Weg ...

3. Zeige uns den Weg, wenn wir ratlos sind; / zeige uns den Weg, wenn uns nichts gelingt. / Zeige uns den Weg ...

4. Zeige uns den Weg hier in dieser Zeit; / zeige uns den Weg in die Ewigkeit. / Zeige uns den Weg ...



Station 3: St. Raphael (11:45Uhr)

Raphael wird als der Engel der Heilung bezeichnet.

Gemeinsames Gebet:

*Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.*

*In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit. Amen.*

Lied 3 - Atme in uns, Heiliger Geist

F#m E

Kv At - me in uns, Hei - li - ger Geist,

F#m

bren - ne in uns, Hei - li - ger Geist, wir - ke in uns,

E C#m F#m

Hei - li - ger Geist, A - tem Got - tes, komm!

F#m E

- 1 Komm, du Geist, durch - drin - ge uns,
- 2 Komm, du Geist der Hei - lig - keit,
- 3 Komm, du Geist, mach du uns eins,

F#m E

- 1 komm, du Geist, kehr bei uns ein.
- 2 komm, du Geist der Wahr - heit.
- 3 komm, du Geist, er - ful - le uns.

E F#m

- 1 Komm, du Geist, be - le - be uns,
- 2 Komm, du Geist der Lie - be,
- 3 Komm, du Geist, und schaff uns neu,

C#m F#m

- 1-3 wir er - seh - nen dich. Kv

T: Jean-Marc Morin M: Pierre u. Ve Mugnier

Station 4: Wegekreuz am Müschpark (12:00 Uhr)

Gemeinsame Meditation:

Das Kreuz annehmen ist ein Akt des Glaubens, dem scheinbar abwesenden Gott zu vertrauen.

Es ist ein Akt des Glaubens, der Frieden und Gewissheit schenkt:

Das Kreuz ist nicht nur ein Symbol des Todes.

Für mich ist es ein Symbol der Hoffnung,

weil Jesus durch seinen Tod am Kreuz

das Tor zu unserer Erlösung weit aufgestoßen hat.

Denn auch am Kreuz und mitten in Leid und Tod

ist seitdem Gott zu finden.

Wenn ich das Kreuz verleugnen würde, verleugnete ich auch diese Hoffnung.

Es ist nicht immer leicht, an diese Hoffnung zu glauben, besonders nicht wenn ein Mensch gestorben ist, der mir sehr nahe gestanden hat.

Der Glaube an diese Erlösung kommt immer wieder auf den Prüfstein.

Meine Hoffnung aber heißt: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“

Lied 4- Holz auf Jesu Schulter (GL 291)



1. Holz auf Je - su Schul - ter, von der Welt ver - flucht,
ward zum Baum des Le - bens und bringt gu - te Frucht. Ky - ri - e e - lei - son,
sieh, wo - hin wir gehn. Ruf uns aus den To - ten, laß uns auf - er - stehn.

2. Wollen wir Gott bitten, / dass auf unsrer Fahrt /
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

T: Jürgen Henkys M: Ignace de Sutter

Station 5: An den „12 Aposteln“ (12:35 Uhr)

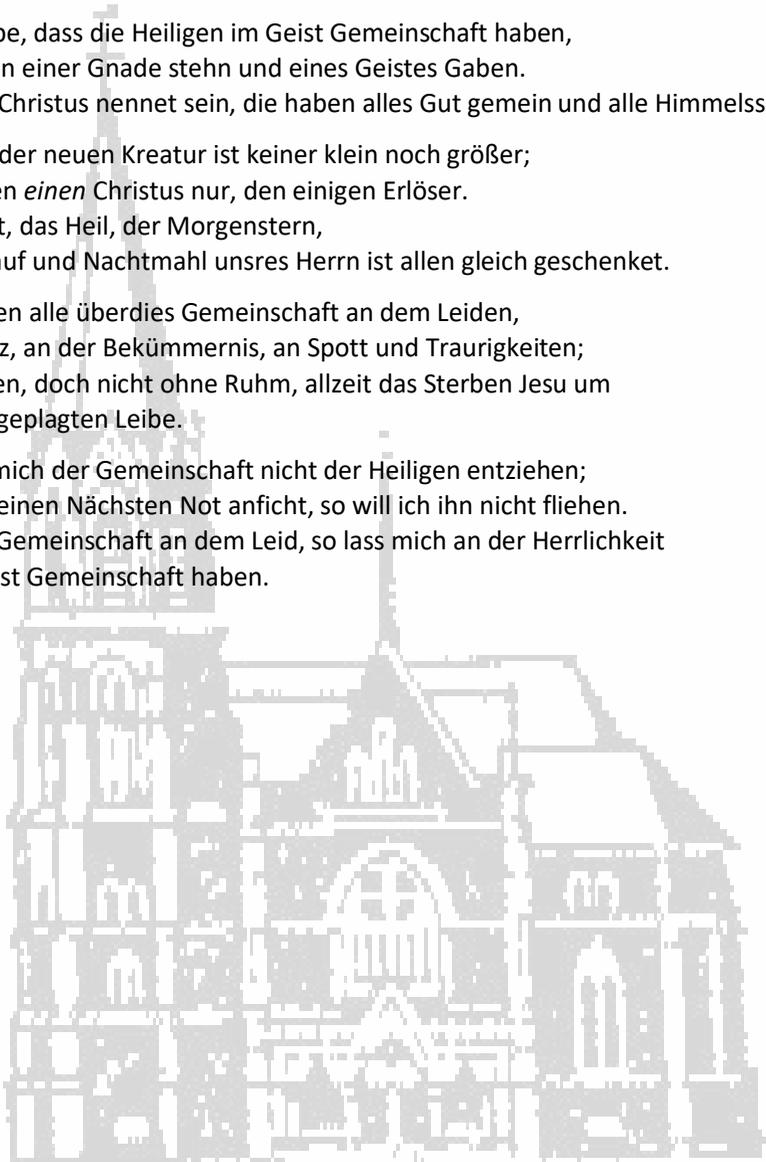
gemeinsames Gebet:

Ich glaube, dass die Heiligen im Geist Gemeinschaft haben,
weil sie in einer Gnade stehn und eines Geistes Gaben.
So viele Christus nennet sein, die haben alles Gut gemein und alle Himmelsschätze.

Denn in der neuen Kreatur ist keiner klein noch größer;
wir haben *einen* Christus nur, den einigen Erlöser.
Das Licht, das Heil, der Morgenstern,
Wort, Tauf und Nachtmahl unsres Herrn ist allen gleich geschenket.

Wir haben alle überdies Gemeinschaft an dem Leiden,
am Kreuz, an der Bekümmernis, an Spott und Traurigkeiten;
wir tragen, doch nicht ohne Ruhm, allzeit das Sterben Jesu um
an dem geplagten Leibe.

Ich will mich der Gemeinschaft nicht der Heiligen entziehen;
wenn meinen Nächsten Not anficht, so will ich ihn nicht fliehen.
Hab ich Gemeinschaft an dem Leid, so lass mich an der Herrlichkeit
auch einst Gemeinschaft haben.



Lied 5- Alles meinem Gott zu Ehren

1. Al - les mei - nem Gott zu Eh - ren
Got - tes Lob und Ehr zu meh - ren,
in der Ar - beit, — in der Ruh!
ich ver - lang und — al - les tu.
Mei - nem Gott nur will — ich — ge - ben
Leib und Seel, mein gan - zes — Le - ben.
Gib, o Je - su, Gnad da - zu;
gib, o Je - su, — Gnad da - zu.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of six staves of music. The first staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 4/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The second staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The third staff is in bass clef with a repeat sign at the beginning and end. The fourth staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The fifth staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The sixth staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The lyrics are: 1. Al - les mei - nem Gott zu Eh - ren, Got - tes Lob und Ehr zu meh - ren, in der Ar - beit, — in der Ruh! ich ver - lang und — al - les tu. Mei - nem Gott nur will — ich — ge - ben Leib und Seel, mein gan - zes — Le - ben. Gib, o Je - su, Gnad da - zu; gib, o Je - su, — Gnad da - zu.

2. Alles meinem Gott zu Ehren, / alle Freude, alles Leid! /
Weiß ich doch, Gott wird mich lehren, / was mir dient zur
Seligkeit. / Meinem Gott nur will ich leben, / seinem
Willen mich ergeben. / Hilf, o Jesu, allezeit; / hilf, o Jesu,
allezeit.

3. Alles meinem Gott zu Ehren, / dessen Macht die Welt
regiert, / der dem Bösen weiß zu wehren, / daß das Gute
mächtig wird. / Gott allein wird Frieden schenken, / seines
Volkes treu gedenken. / Hilf, o Jesu, guter Hirt; / hilf,
o Jesu, guter Hirt.

T: Duderstadt 1724, Str. 2 und 3 Georg Thurmair 1963
M: Bamberg 1732 / bei Melchior Ludolf Herold 1808

Station 6: „Kerstenscher Pavillon“ (12:50 Uhr)

Meditation - Freier Blick zum Himmel

Wenn ich morgens nach dem Aufstehen das Fenster zum Lüften aufmache, dann geht mein Blick als erstes zum Himmel. Wie wird heute das Wetter?

Es tut einfach gut, die frische Luft einzuatmen und aus dem umgrenzten Raum in die Weite des Himmels zu schauen. Ohne diese Weite könnte ich nicht leben. Sie tut meiner Seele gut. Wenn ich mich eng und bedrückt fühle, dann ist die beste Gegenmaßnahme, raus zu gehen und ein Stück Himmel zu sehen. Am besten, wenn ich seine Weite und Unendlichkeit wahrnehmen kann, so wie hier.

Der Himmel – er macht mein Herz weit, und zugleich fühle ich mich unter ihm geborgen wie unter einem großen Zeltdach. So beschreibt es schon ein Beter in den Psalmen: „Du hast den Himmel aufgespannt wie ein Zelt“.

Der Himmel und Gott – sie gehören eng zusammen. In der Bibel finden wir die Vorstellung, dass der Himmel der Wohnort Gottes ist. So ist er über allen und zugleich für alle da. Denn der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, ist der Gott aller Menschen. Mit Jesus ist das Himmelreich, ja Gott selbst, nahegekommen.

Wenn zwischen uns Menschen nicht mehr Ausgrenzung, Missachtung und Angst herrschen, wenn wir beginnen, einander zu vertrauen und unser Leben zu teilen, und wenn sich Menschen daran freuen, dass sie zusammengehören, so unterschiedlich sie auch sein mögen, dann geht der Himmel über allen auf, auf alle über, über allen auf.

Lied 6- Kanon: Der Himmel geht über allen auf

The image shows a musical score for a canon in 4/4 time. It consists of two staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, Bb4, and C5. The second staff continues the melody with quarter notes D5, E5, F5, and G5. The lyrics are written below the notes. The first line of lyrics is: "Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf. Der". The second line of lyrics is: "Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf." The music ends with a double bar line.

T: Wilhelm Willms M: Peter Janssens

Pilgerweg - Ende; Salvatorkirche (13:00 Uhr)

Wortgottesfeier

Lied: *Wahrer Gott, wir glauben dir*



1. Wah - rer Gott, wir glau - ben dir,
du bist mit Gott - heit und Mensch - heit hier,
du, der den Sa - tan und Tod ü - ber - wand,
der im Tri - umph aus dem Gra - be er - stand,
Preis dir, du Sie - ger auf Gol - go - ta,
Sie - ger wie kei - ner! Hal - le - lu - ja!

2. Jesu, dir jauchzt alles zu: / Herr, über Leben und Tod bist du, / in deinem Blute gereinigt von Schuld, / freun wir uns wieder der göttlichen Huld; / gib, daß wir stets deine Wege gehn, / glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!

T und M: Christoph Bernhard Verspoell, Münster 1810

Lied: *Ich will dich lieben*



1. Ich will dich lie - ben, mei - ne Stär - ke,
ich will dich lie - ben, mei - ne Zier, ich will dich
lie - ben mit dem Wer - ke und im - mer -
wäh - ren - der Be - gier; ich will dich lie - ben,
schön - stes Licht, bis mir das Her - - - ze bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Leben,
als meinen allerbesten Freund;
ich will dich lieben und erheben,
solange mich dein Glanz bescheint;
ich will dich lieben, Gottes Lamm,
als meinen Bräutigam.

3. Erhalte mich auf deinen Stegen
und lass mich nicht mehr irregehn;
lass meinen Fuß in deinen Wegen
nicht straucheln oder stillestehn;
erleucht mir Leib und Seele ganz,
du starker Himmelsglanz.

T: Angelus Silesius, M: Georg Joseph

1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men füh - ren
 2. Füh - re die Stra - ße die du - gehst,
 3. Hab' un - term Kopf ein wei - ches - Kis - sen,
 4. Bis wir - uns 'mal wie - der - se - hen,

1. und der Wind in dei - nem Rü - cken sein;
 2. im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab;
 3. ha - be Klei - dung und das täg - lich' Brot;
 4. hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt;

1. sanft fal - le Re - gen auf dei - ne Fel - der, und
 2. hab', wenn es kühl wird, war - me Ge - dan - ken,
 3. sei ü - ber vier - zig Jah - re im Him - mel, be -
 4. er hal - te dich in sei - nen - Hän - den, doch

1. warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
 2. und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
 3. vor der Teu - fel merkt: Du bist schon tot.
 4. drü - cke Sei - ne Hand dich nie zu fest.

Und bis wir uns wie - der se - hen,

hal - te Gott dich fest in Sei - ner Hand,

und bis - wir uns wie - der - se - hen,

hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

Text: Irischer Segensspruch

T/M: Markus Pytlik

